
ABLÖSEN VON WEINHAFTETIKETTEN MIT SPEZIELLEM WEINKLEBER

Das Ablösen von Weinhaftetiketten ist von folgenden Faktoren abhängig:

1. Anteil der Druckfarbe auf dem Etikett

Je höher der Anteil der Farbdeckung auf dem Etikett, desto schwerer wird die spätere Ablösung. Die UV-Farbe versiegelt die Oberfläche wie ein Kunststoff. Überall wo sich Farbe befindet, kann eine Lauge nicht in die Papierfaser eindringen und den Klebstoff anlösen. Tipp: Fonds nicht flächig in 100% drucken, sondern möglichst aufrastern in 40% Rasterton.

2. Laugenablösbarer Kleber/Spülen der Flaschen

Der Klebstoff reagiert nicht auf reines Wasser, d.h. im Sektkühler oder durch Kondensfeuchte werden die Etiketten nicht von der Flasche abgelöst. Das rückstandsfreie Entfernen der Etiketten wird nur durch eine mindestens 1,5%ige Lauge, mit einer Temperatur von ca. 80°C ermöglicht. Wichtig ist vor allem die Verweildauer im Alkalibad. Je länger desto besser, mindestens ca. 15 Minuten. Auch die mechanische Reinigung mit Bürsten unterstützt eine verbesserte Ablösung. Problem: In der Spülmaschine können sich durch die Etikettenrückstände die Siebe schnell zusetzen.

3. Falsche Etikettierung

Sollten Sie sich Ihre Flaschen falsch ausgestattet haben, so ist das Ablösen der Etiketten kurz nach dem Etikettieren am schnellsten möglich. Stellen Sie die Flaschen in lauwarmes Wasser mit etwas Spülmittel. Nach einer kurzen Einweichzeit bekommen Sie die Etiketten relativ schnell und sauber wieder herunter. Es gibt auch die Möglichkeit einen speziellen Etikettenlöser (Spraydose) einzusetzen. Diesen können Sie bei uns anfordern. Hiermit spraysen Sie Ihre Weinetiketten/Flaschen ein und können das Etikett nach 5 Min. ablösen.

4. Lagerung von Altglas

Eine sachgerechte Lagerung ist Voraussetzung für das Ablösen der Etiketten:

- trockene Lagerung, möglichst in einer Halle
- Witterungseinflüsse wie z. B. Sonne, Regen oder Schnee müssen vermieden werden.

Die Chemie des Klebstoffes reagiert nur einmal: Regen kann den Klebstoff anlösen und bei späterer Sonnenbestrahlung wird der Kleber mit der Zeit permanent. Je länger die Flaschen gelagert werden (Alterung), desto schwieriger wird die Ablösung der Etiketten.

5. Vergütung und Trocknung der Flasche

Um die Flaschen gegen Glasbruch stabiler zu machen, werden diese nach der Produktion in der Glashütte oft durch eine Chemikalie an der Glasaussenseite vergütet (Problem: z. B. Rheingauflöte). Tragen die Flaschen nach der Füllung Kondensfeuchte, so muß diese durch ein starkes Gebläse vor dem Etikettieren beseitigt werden. Wird mit Kondensfeuchte etikettiert, so kann eine chemische Reaktion zwischen der Vergütung und dem Weinkleber erfolgen, die das spätere Ablösen verhindert. Die Flaschen müssen generell vor der Etikettierung möglichst trocken sein!

6. Unterschiedliche Weinkleber

Jeder Haftpapierhersteller hat einen eigenen Weinkleber. So sind auch die Ablöse-Reaktionen von Kleber zu Kleber unterschiedlich.

Generell wird eine 100%ige Ablösung der Etiketten von keinem Hersteller garantiert.

Wichtig: Sie als Weingut müssen Ihre Kunden aufklären, wenn Sie Altflaschen zum Spülen zurücknehmen! Nur so kann der Gesamtprozess funktionieren.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Ihr Piché-Etikett Team